

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am ersten
heiligen Pfingst-Feyertage Text. Apostelgesch. 2, 1 u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen
am ersten heiligen Pfingst-Feiertage

Text. Apostelgesch. 2, 1 u. f.

I. Eingang. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? mit Ausschüttung des heiligen Geistes, nach seinem Willen. Diesen Beweis, von der Göttlichkeit des Evangelii und diese dringende Ermahnung, zur rechten Wahrnehmung des Wortes Christi, lesen wir Ebr. 2, 3. 4.

Paulus nennet das Evangelium eine, durch Christum und durch seine Apostel, verkündigte Seligkeit, im Gegensatz gegen das Wort des Gesetzes, welches durch die Engel geredet ist. B. 2. Apostelgesch. 7, 53. Als Gott vormals, am ersten Pfingsttage des alten Testaments, seinem Volke, das Gesetz gab, und zwar, auf eine sehr majestätische Art, zum Beweis, daß er der Herr, der starke und mächtige Gott sey, da heisset es 2 B. Mos. 20, 18: sie flohen und traten von ferne. Und wohin nahmen sie ihre Zuflucht? zu dem Mittler Mose. B. 19. Und so entflohen sie, in so fern, wirklich, daß sie damals nicht ausgerieben wurden. Das thaten sie auch fernerhin, bey andern Vorfällen, welche sie betrafen. Sie flohen, von den feurigen Schlangen, zur ehernen Schlange; vom Zorne, zur Gnade; vom Gesetze, zum Gnadenstuhl. Und so wurden sie errettet.

Kann wohl etwas bündigers, und für einen nachdenkenden Christen, rührenders seyn, als diejenige natürliche Folge, welche Paulus, aus diesem Verhalten, des jüdischen Volkes, herleitet, und die er denen, unter dem Evangelio, lebenden Christen, in dieser Frage, vorleget: Wie wollen wir entfliehen? zu wem wollen wir unsre Zuflucht nehmen, wenn wir die, durch Christum, erworbene Seligkeit, wenn wir den Mittler

zwischen Gott und den Menschen, verachten, verwerfen, verläugnen? Wie wollen wir entfliehen Willen.

Wir werden, in der zu erklärenden Festepistel, hören, wie Gott, dem gepredigten Evangelio Jesu Christi Zeugniß gegeben, und demselben das Siegel der Göttlichkeit aufgedrucket habe, durch die Ausgießung des heiligen Geistes. Wir können aber auch gar leicht einsehen, wie stark unsre Verbindlichkeit sey, diesem, von Gott selbst, bekräftigten Zeugnisse, alle Ehrfurcht und allen schuldigen Gehorsam zu erweisen. Dis veranlasset uns, zu betrachten:

II. Vortrag. Die Ausgießung des heiligen Geistes, über die Apostel des Herrn, als einen überzeugenden Beweis, von der Göttlichkeit der Person und der Lehre Jesu.

1. Weil Jesus, welcher die Ausgießung des heiligen Geistes vorher verkündiget und selbst zu besorgen versprochen hat, durch die Erfüllung dieser Verheißung, als der wahrhaftige Gott, verkläret worden.
2. Weil die Apostel, durch dieselbe, von Gott selbst, tüchtig gemacht worden sind, die Lehre Jesu, in der ganzen Welt, auszubreiten.

Erster Theil.

Wir bemerken:

1. Wie Christus die Ausgießung des heiligen Geistes, über die Apostel, vorher verkündiget hat. Apostgesch. 1, 4. 5. 8. Wir treffen, in dieser Stelle, an,
 - a. einen Befehl Jesu: nicht von Jerusalem zu weichen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten. V. 4.
 - b. eine Anzeige, daß Jesus vornehmlich derjenige sey, welcher diese grosse Begebenheit bekannt gemacht. V. 4: ihr habet diese Verheißung gehört von mir.
 - c. Die Versicherung, daß solches, bald nach denen Tagen, in die Erfüllung gehen sollte. V. 5.
 - d. Wozu

d. Wozu noch kommt, daß Jesus sich selbst für denjenigen ausgiebet, der den heiligen Geist, vom Vater, senden würde. Joh. 15, 26.

2. Was nun Jesus solchergestalt vorher angezeigt hatte, das ist, nach Aussage unsres Textes, geschehen. Der heilige Geist ist, über die Jünger Jesu, ausgegossen worden, und zwar unter herrlichen und prächtigen Umständen.

a. Der erste merkwürdige Umstand war das Brausen, vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, der das ganze Haus erfüllte. B. 2.

aa. Dieser Umstand hat eine grosse Aehnlichkeit, mit der Art, wie Gott vormahls die Stiftshütte und den Tempel einweihete, mit sinnlichen Zeichen seiner Gegenwart, doch ohne Annahme eines Bildes oder einer Gestalt. 2 B. Mos. 40, 34. 1 B. Kön. 8, 10. 11.

bb. Er kann zugleich ein Merkmal abgeben, daß Gott nunmehr, von dem Tempel, sich wendete, und mit seiner Gnadengegenwart, zu der Versammlung der Jünger Jesu und der Gläubigen, sich nahe. Nach der Verheißung. Matth. 28, 20. Joh. 14, 23. Off. Joh. 21, 3.

b. Der andere majestätische Umstand. B. 3. Man sah, über die Jünger Jesu, eine Menge getheilte Zungen, die, als Feuerflammen, sich bewegten. Dieser Umstand sollte

aa. die schnelle und reinigende Einflüsse des Geistes Gottes, unter dem Bilde des Feuers, bezeichnen. Jer. 23, 29.

bb. Die Verkündigung Johannis des Täufers zur Erfüllung bringen. Matth. 3, 11.

cc. Die zugerheilte Mannigfaltigkeit der Sprachen, durch die getheilte Zungen, anzeigen.

3. Die Folge war ausnehmend.

a. Sie wurden alle voll des heiligen Geistes. Sonder Zweifel alle damals versamlete und auf die Verheißung wartende Gläubige. Apostgesch. 1, 8. 13, 14. 15. Cap. 6, 3. 4. 5. Eph. 4, 8. 11.

El. 2

b. Sie

b. Sie fiengen an, zu predigen, in fremden Sprachen
B. 4. 8. 11.

4. Da nun die Ausgießung des heiligen Geistes, welche Jesus selbst zu besorgen versprochen, wirklich erfolgt ist: da der Geist Gottes, von niemand anders, als von Gott selbst, gegeben werden kann: so folget unwidersprechlich gewiß, daß Jesus, durch die Erfüllung dieser seiner Zusage, sich, für seine Person, als den wahrhaftigen Gott, verkläret habe.

Zweiter Theil.

Dazu kommt zum andern, daß Gott und der Herr Jesus selbst, die Apostel, durch die Ausgießung des heiligen Geistes zu ihrem Amte, ausgerüstet, und mit der nöthigen Lichtheit versehen hat, die Lehre Jesu, in der ganzen Welt, auszubreiten. Dazu wurde sonderlich zweyerley erfordert.

1. Die Apostel mußten eine Fertigkeit bekommen, in fremden Sprachen, zu reden, weil sie Lehrer der ganzen Welt werden sollten. Die Gabe dazu wurde ihnen, durch den heiligen Geist, ertheilet B. 3. 4. nach der Verheißung Christi. Luc. 21, 15. Matth. 10, 20.
- a. Die anwesende gottesfürchtige Männer geriethen darüber in ein heiliges Erstaunen. B. 5. 12; sie forschten nach: Was will das werden?
- b. Die Spötter nahmen daher Gelegenheit zu lästern; verriethen aber ihre unsinnigste Thorheit. B. 13.
2. Damit war verbunden, die Gabe, Wunderwerke zu verrichten, zum Siegel der Göttlichkeit der Lehre, welche sie vortrugen. Und dieses war auch eine Wirkung des mitgetheilten Geistes Gottes. 1 Cor. 12, 10, 11. und Christi selbst. Marc. 16, 20. Apostel Gesch. 3, 6.

III. Anwendung. Der heilige Geist hat, bey seiner Ausgießung, Christum verkläret, nach dem Worte: Joh. 16, 14. Und er will auch Christum, in unsren Herzen, verklären.

Su singen:

Vor der Predigt
Nach der Predigt.

No. 283. Heilger Geist der du ic.
No. 297. O heil. Geist kehre bey uns ein
B. 4. 7.

Unter der Communion.

No. 333. Ach Gnade über alle Gnade.